

was weder Stift noch Feder beim Steindruck zuwege bringen. Aber — ein Aber ist ja auch hier dabei — dies zuwege zu bringen, dazu gehört ein wirklicher Künstler!

Der Holzschnitt hat ja mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Sprödigkeit des Materials, der Zwang, nicht nur seine Töne durch Linien zu geben — eine Schwierigkeit, die für die Lithographie nicht vorhanden ist — sondern auch dem harten Holzstod die weiche Umrisslinie des Pinsels abringen zu sollen, hat ihre Grenzen, über die hinwegzukommen nicht möglich schien. Die Herren Knöfler haben aber gezeigt, wie man darüber hinwegkommen kann, und sie haben ferner gezeigt, wie man einen Nachteil des Materials zu einem Vorteil wenden kann. Man sehe nur einmal, wie bei den beiden Engeln mit der Trommel und mit dem Tamburin die Händchen einmal vom dunkeln, einmal vom hellen Hintergrunde abgehen; da kommt die Festigkeit des Holzschnitts zur schönsten Wirkung, während sein Hölzernes völlig überwunden ist.

Wir besitzen einen gelegentlich erbettelten Probeabzug eines Holzschnitts von unserm Leipziger Meister Käseberg auf chinesischem Papier, der auch zeigt, was ein Künstler vermag. Es ist die Wiedergabe einer der Perlen des Leipziger Museums, der Hochgebirgslandschaft nach einem verheerenden Gewitter von Calame. Das Bild Calames hat einen Fehler; es giebt eine Scene in Maßverhältnissen, bei denen man keinen einheitlichen Gesamteindruck gewinnen kann; das Auge bleibt an den Einzelheiten haften, und das Bild zerflattert. Dies hatte also Käseberg nachgeschnitten, und es war wunderbar, wie geschlossen, einheitlich und außerordentlich wirkungsvoll die Komposition des Bildes in der kleinen schwarzen Reproduktion erschien. Das war aber nur dadurch möglich geworden, daß das Auge des nachempfindenden Künstlers die Hand mit dem Griffel geleitet hatte. Es war ein kleines Kunststück.

Solche Kunststücke sind nun alle die Knöpferschen Schnitte. Schon die Konturplatte allein giebt die Zartheit der Zeichnung Fiesoles aufs graziöseste wieder, die ganze Lieblichkeit und Züchtigkeit der Köpfechen. Und dazu nun der Farbenschmelz! Die Klarheit und Kraft des Faltenwurfs der Gewänder, die Weichheit und daneben, trotz der Kleinheit der Flächen, die Bestimmtheit der Fleischtöne, die schöne Abwägung in der Gesamtwirkung, in der sich nicht wie so häufig bei Farbendruck das Durchgehen eines einzelnen Tons durch alle Farben unangenehm aufdrängt, alles das zeigt, daß hier jede Platte — und es müssen zu den einzelnen Bildern deren ein Duzend und mehr nötig gewesen sein — von feiner Künstlerhand bemessen und geschnitten ist.

Nicht geringeres Lob, als die Intention — wir brauchen diesen Ausdruck abschließend, denn der Holzschneider arbeitet ja gewissermaßen blind; bei der Anfertigung der einzelnen Farbenplatten malt er ja nicht wie der Maler mit dem Pinsel Farben in- und übereinander, sondern er hat nur die Wirkung vor Augen, die die einzelne mechanisch herzustellende Platte erst im Zusammenwirken mit den übrigen geben soll, es ist also eine ganz abstrakte und berechnende Thätigkeit — also nicht geringeres Lob als der Schnitt der Platten heißt der Druck der Bilder. Von dem Schnitt, der die Wirkung des Originals im Auge hat, bis zu dem Abdruck, den die fühllose Maschine liefert, ist ja noch ein weiter Weg der Abwägung und Zurechtung bei jeder einzelnen Platte nötig; der Maschinenmeister muß nun erst durch saubere und verständnisvolle Vorbereitung seines eisernen Ungetüms dafür sorgen, daß die einzelne Platte nicht in rohem Abklatsch ihrer doch gleichmäßigen Fläche auf das Papier kommt, sondern daß die Töne, je nachdem, zart und kräftig erscheinen, wie es die einzelnen Stellen verlangen. Der Druck ist nun bei diesen Blättern ebenso meisterhaft wie der Schnitt; besonders auffällig ist dies bei dem Musenreigen, der eine dreimal so große Fläche bedeckt wie die einzelnen Engelbilder; es ist bewundernswert, wie genau die Platten sich decken, oder, wie es heißt, »Register halten«.

Hier sind Vorbilder zur Racheiferung, und dem Holzschnitt eröffnet sich ein neues Feld. Ja, wer wird das Geld hergeben! wird Freund Käseberg seufzen. So billig wie Lithographien sind solche Holzschnitte freilich nicht herzustellen, auch wenn man's kann. Die Madonna und jedes der Engelbilder kostet drei Mark, der Musenreigen acht. Aber es sind eben Kunstblätter; wenn sich diese Technik auch nicht zu Massenproduktion würde verwenden lassen, so werden sich doch, wie für diese Blätter, so für andere, die sich die Wiedergabe wertvoller Kunstwerke zur Aufgabe machen, dankbare Käufer genug finden. Davon sind wir überzeugt, und wir hoffen, daß sich bald ein Wettbewerb tüchtiger Kunstverleger einstellen wird. Heute aber danken wir Herrn Schmidt in Florenz dafür, daß er uns diese schöne Gabe gebracht, und den trefflichen Meistern Knöfler, deren Hand sie geschaffen hat.

### Vermischtes.

Vom Reichstage. — In seiner Sitzung vom 9. Dezember besprach der Reichstag die Interpellation der Abgeordneten Hise, Gröber, Letocha, Marle, Mezner (Neustadt), Dr. Schaedler, die Regelung der Abzahlungs-geschäfte und den Gewerbebetrieb im Umherziehen betreffend. Diese lautet:

1) Welche gesetzgeberischen Maßnahmen sind bezüglich der Regelung der Abzahlungs-geschäfte und des Gewerbebetriebes im Umherziehen (Hausierhandel) — entsprechend der Erklärung des Vertreters der verbündeten Regierungen in der Sitzung vom 24. No-

vember 1891 — von seiten der verbündeten Regierungen beabsichtigt?

2) Wird eine bezügliche Vorlage noch in dieser Session voraussichtlich dem Reichstage zugehen?

Die vom Abgeordneten Dr. Schaedler (Ctr.) begründete Interpellation beantwortete der Staatssekretär Dr. von Bötticher unter Hinweis auf die noch im Gange befindlichen Erhebungen der Regierungen und einen von der k. bayerischen Regierung am 7. Oktober d. J. dem Bundesrate zugegangenen Gesetzentwurf. An der sehr lebhaften und ausgedehnten Besprechung der Interpellation beteiligten sich die Abgeordneten Möller (nl.), Ackermann (dl.), Dr. Baumbach (dfr.), Gröber (Ctr.), Geyer (Sozd.) der k. bayerische Oberregierungsrat Landmann, ferner die Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg (Antifem.), Biehl (Ctr.), Bissler (b. l. Fr.), Pieschel (nl.), v. Strombeck (Ctr.), Ulrich (Sozd.), Tröltzsch (nl.), Freiherr von Buol (Ctr.).

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- u. Hausbibliothek des Buchhändlers.

Die Verlagspraxis. Von Friedrich Streissler. 8°. 74 S. Leipzig, G. A. Müller & Comp.

Verlags-Katalog von Max Babenzien in Rathenow. 12°. 112, XXXII S.

Staatswissenschaft, Kirchenrecht (Bibl. d. † Oberbürgermeisters von Forckenbeck). Antiq. Katalog No. 3 von Hermann Bahrs Buchhandlung f. Rechts- u. Staatswissenschaften (K. Hoffmann) in Berlin. 8°. 66 S. 2270 Nrn.

Verschiedenes. Antiq. Katalog No. 98 von Silvio Bocca in Rom kl. 8°. 62 S. 778 Nrn.

Ratgeber bei der Auswahl von Jugendschriften. Antiq. Katalog von Anton Creutzer's Buchhandlung in Aachen. 8°. 32 S. 729 Nrn.

Verschiedenes. Antiq. Katalog Nr. 58 von Anton Creutzer in Aachen. 8°. 51 S. 1223 Nrn.

Meine Bibliothek. Anregungen und Winke f. d. Einrichtung von Haus- u. Familienbibliotheken, herausgegeben von C. W. Ebell's Buch- und Kunsthandlung in Zürich. 12°. 16, 128 S.

7000 wertvolle Werke aus allen Wissenschaften. Lager-Katalog No. 12 von J. Eisenstein & Co. in Wien gr. 8°. 254 S.

Zoologie u. a. (Bibl. d. † Prof. Dr. Heinrich Frey in Zürich). Antiq. Katalog No. 2 von Richard Jordan in München. 8°. 38 S. 1031 Nrn.

Biblische Theologie. (Bibl. v. Prof. Dr. Richard Zöpfel in Strassburg und Dr. theol. H. Uhden, Präpositus in Kotelow (Mecklenburg). Antiq. Katalog No. 185 von Heinrich Kerler in Ulm. 8°. 62 S. 2294 Nrn.

Medicinae novitates. Med. Anzeiger. December 1892. Katalog No. 180 von Franz Pietzcker in Tübingen. 8°. 16 S. 414 Nrn.

Incunabula xylographica et chalcographica. Katalog No. 90 von Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München Folio. 64 S. Mit 102 Illustrationen. Kart. Preis 10 M.

Vorträge. — In der Handels-Akademie des Herrn Dr. jur. L. Huberti in Leipzig, Marienstr. 23, I. wird in den Tagen vom 9. Januar bis 1. April 1893 in je zwei wöchentlichen Abendstunden (von 8–9 Uhr) eine Reihe von freien handelswissenschaftlichen Vorträgen gehalten werden. Unter den zur Behandlung kommenden Gegenständen befindet sich folgendes für den Buchhandel wichtige Thema: Die gegenwärtigen Rechtsverhältnisse im deutschen Buchhandel. Dieser ebenso schwierige wie interessante Stoff wird Montags und Donnerstags von Herrn Verlagsbuchhändler F. W. von Biedermann in Leipzig besprochen werden. Es ist zu erwarten, daß diese Gelegenheit zur Erweiterung der Kenntnisse auf einem umfangreichen und verhältnismäßig wenig beherrschten Gebiet zahlreiche Hörer aus den Kreisen des Leipziger